



①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Patentschrift
⑩ DE 195 11 386 C 1

⑤① Int. Cl.®:
B 60 R 25/00
B 60 R 25/04
B 60 R 25/10
E 05 B 65/12
G 04 B 47/00

②① Aktenzeichen: 195 11 386.1-51
②② Anmeldetag: 28. 3. 95
④③ Offenlegungstag: —
④⑤ Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 23. 5. 96

DE 195 11 386 C 1

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

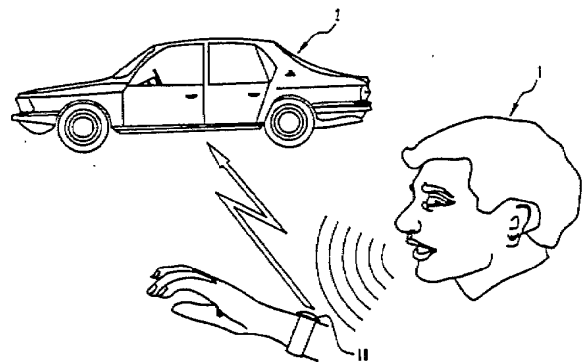
⑦③ Patentinhaber:
Siemens AG, 80333 München, DE

⑦② Erfinder:
Bachhuber, Anton, 84085 Langquaid, DE

⑤⑥ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht gezogene Druckschriften:
WO 85 01 980

⑤④ Diebstahlschutzvorrichtung für ein Kraftfahrzeug

⑤⑦ Ein tragbarer Sender (10) weist einen Codeerzeuger (14) auf, der durch Spracheingabe eines Passwortes ein Codesignal erzeugt und zu einem Empfänger (20) im Kraftfahrzeug sendet. Dort wird das Codesignal ausgewertet und bei Berechtigung werden Türen ent- oder verriegelt oder eine Wegfahrsperre gelöst.



DE 195 11 386 C 1

Die Erfindung betrifft eine Diebstahlschutzvorrichtung für ein Kraftfahrzeug mit einem tragbaren Sender und einem Empfänger im Kraftfahrzeug gemäß Oberbegriff von Patentanspruch 1.

Eine solche Diebstahlschutzvorrichtung (WO 85/01980) weist einen Lichtsender auf, der in einer Armbanduhr angeordnet ist. Durch Betätigen mehrerer Tasten kann ein Code eingegeben werden, woraufhin ein Codesignal zu einem Empfänger im Kraftfahrzeug gesendet wird. Das empfangene Codesignal wird mit einem gespeicherten Sollcodesignal verglichen und bei Übereinstimmung werden Schlösser von Türen entriegelt.

Ein solcher Sender kann von einem Benutzer bequem getragen werden. Bei einer solchen Diebstahlschutzvorrichtung muß jedoch der Code mit Hilfe von mehreren Tasten eingegeben werden. Dies ist zum einen sehr zeitaufwendig und beim Eingeben können fehlerhafte Daten eingegeben werden.

Die Aufgabe der Erfindung ist es, eine Diebstahlschutzvorrichtung für ein Kraftfahrzeug zu schaffen, die ein einfaches und schnelles Eingeben des Codes ermöglicht.

Dieses Problem wird erfindungsgemäß durch die Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst. Dabei wird eine Spracherkennungseinheit im tragbaren Sender verwendet, die ein von einem Benutzer besprochenes Paßwort empfängt und auswertet. Wenn das Paßwort mit einem Sollpaßwort übereinstimmt, wird veranlaßt, daß ein Codesignal ausgesendet wird. Dieses Codesignal wird im Kraftfahrzeug mit einem Sollcodesignal verglichen und bei Übereinstimmung wird ein Sicherheitsaggregat im Kraftfahrzeug angesteuert. Diese Lösung hat den Vorteil, daß keine Tasten beim Sender gedrückt werden müssen, durch die ein Codesignal dann ausgelöst wird.

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind durch die Merkmale der Unteransprüche gekennzeichnet. So kann der Sender in einer Armbanduhr angeordnet sein, wodurch er bequem von einem Benutzer getragen werden kann. Außerdem hat dies den Vorteil, daß der Sender mit seiner Spracherkennungseinheit schnell und einfach zum Mund geführt und das Paßwort gesprochen werden kann.

Dadurch fallen Störgeräusche in der Umgebung des Benutzers weniger ins Gewicht, da sich der Sender in der Nähe des Mundes befindet.

Falls die Übertragungsstrecke zwischen dem Sender und dem Empfänger gestört ist oder die Spannungsversorgung des Senders unterbrochen ist, so kann der Sender in die Nähe des Kraftfahrzeugs gebracht werden. Durch Auslösen eines Energiesignals im Kraftfahrzeug kann dann über eine Empfangsspule im Sender das Energiesignal empfangen werden, woraufhin der Codeerzeuger genug Energie bekommt, um ein Codesignal zu erzeugen und auszusenden.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden anhand der schematischen Zeichnungen im folgenden näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine Ansicht der erfindungsgemäßen Diebstahlschutzvorrichtung,

Fig. 2 ein Blockschaltbild eines Senders der Diebstahlschutzvorrichtung nach Fig. 1 und

Fig. 3 ein Blockschaltbild eines Empfängers der Diebstahlschutzvorrichtung nach Fig. 1.

Eine Diebstahlschutzvorrichtung für ein Kraftfahr-

zeug weist einen tragbaren Sender 10 (Fig. 1) auf, der beispielsweise in einer Armbanduhr oder einem Fingerring angeordnet sein kann. Durch den Sender 10 werden Codesignale zu einem Empfänger 20 im Kraftfahrzeug 2 gesendet (als blitzförmiger Pfeil in der Fig. 1 dargestellt), der die Codesignale auswertet.

Wenn sich die Codesignale als berechtigt erweisen, so wird ein Freigabesignal an ein Sicherheitsaggregat im Kraftfahrzeug ausgegeben. Ein solches Sicherheitsaggregat kann beispielsweise die Türverriegelung 26, die Motorsteuerung 27 oder die Alarmanlage sein. Somit kann durch die erfindungsgemäße Diebstahlschutzvorrichtung die Funktion eines Schließsystems, einer Wegfahrsperrung und einer Alarmanlage erfüllt werden.

Zum Auslösen der Codesignale werden von einem Benutzer 1 gesprochene Paßwörter verwendet. Hierzu werden die gesprochenen Worte von einer Spracherkennungseinheit 12 ausgewertet. Bei Übereinstimmung mit gespeicherten Sollpaßwörtern wird ein Codesignal erzeugt und ausgesendet.

Der Aufbau des Senders ist in der Fig. 2 näher erläutert. Der Sender 10 weist einen Codeerzeuger 14 auf, der auf Anforderung ein Codesignal erzeugt und an ein Sendeelement 16 liefert. Das Sendeelement 16 sendet das Codesignal über eine Sendeantenne 18 aus. Die Codesignale können optisch, akustisch oder als Funksignale ausgesendet werden.

Statt einer Taste zum Auslösen des Codesignals wird bei der erfindungsgemäßen Diebstahlschutzvorrichtung die Spracherkennung verwendet. Hierzu weist der Sender 10 ein Mikrofon 11 auf, das ein gesprochenes Paßwort empfängt. In der Spracherkennungseinheit 12 wird das persönliche Sprachmuster des empfangenen Paßworts ausgewertet und mit einem in einem Paßwortspeicher 13 abgespeicherten Sollpaßwort verglichen. Bei Übereinstimmung mit dem Sollpaßwort wird der Codeerzeuger 14 angewiesen, das Codesignal zu erzeugen.

Das Paßwort ist ein akustisches, auditives Sprachsignal eines Benutzers 1 des Kraftfahrzeugs 2. Es wird durch den Besitzer oder den berechtigten Benutzer des Kraftfahrzeugs 2 festgelegt. Während einer Initialisierungsphase wird das Paßwort als Sollpaßwort analog oder digital aufgezeichnet und in dem Paßwortspeicher 13 dauerhaft gespeichert.

Als gesprochene Paßwörter können beispielsweise die Worte "auf", "zu" oder sonstige Phantasiewörter verwendet werden. Als Paßwort können auch akustische Laute, einzelne Wörter oder auch ganze Sätze dienen.

Die Paßwörter können benutzerabhängig, d. h. nach Phonetik, wie Klangfarbe, Tonhöhe, Sprechrhythmus, usw. oder benutzerunabhängig, d. h. nach dem Wortsinn oder dem Bedeutungsinhalt der gesprochenen Worte analysiert werden. Wenn die Paßwörter benutzerabhängig ausgewertet werden, so genügt es — bedingt durch geringe Abweichungen in der Sprache, beispielsweise infolge einer Erkältung des Benutzers —, wenn die Paßwörter mit den aufgezeichneten Sollpaßwörtern nur innerhalb einer Toleranzbreite übereinstimmen. Es können aber auch für den Benutzer 1 charakteristische Sprachmuster in dem Paßwortspeicher 13 abgespeichert sein, mit denen das gesprochene Paßwort verglichen wird. Durch Analyse oder Synthese der gesprochenen Paßwörter sowie einem Vergleich mit den Mustern kann dann — bei weitgehender Übereinstimmung — der Codeerzeuger 14 angewiesen werden, ein Codesignal zu erzeugen.

Spracherkennungsmodule mit Sprachanalyse sowie

Sprachsynthese sind hinreichend bekannt. Durch sie werden sowohl der Sinn der gesprochenen Worte als auch ihre Phonetik erfaßt. Ihre Funktionsweise braucht daher hier nicht näher erläutert zu werden.

Sobald der Codeerzeuger 14 angewiesen wird, ein Codesignal zu erzeugen, holt er sich aus einem Codespeicher 15 diverse Daten, wie beispielsweise einen mathematischen Algorithmus, mit deren Hilfe das Codesignal erzeugt wird. Es kann dabei ein Festcode verwendet werden, bei dem jedesmal das gleiche Codesignal ausgesendet wird. Es kann aber auch ein sogenannter Wechselcode oder Rollcode verwendet werden, bei dem sich das Codesignal entsprechend einem Algorithmus nach jedem Aussenden ändert. Das Erzeugen von Codesignalen ist jedoch hinreichend bekannt und braucht daher nicht näher erläutert zu werden.

Das Sendeelement 16 kann die Codesignale optisch oder akustisch übertragen. Die Codesignale können aber auch als Funksignale hochfrequent oder niederfrequent übertragen werden.

Falls die Spannungsversorgung 19 des Senders 10, die in Form einer Batterie ausgebildet sein kann, unterbrochen ist, oder wenn die Batterie leer ist, so können Energiesignale über eine Empfangsspule 17 empfangen werden und zum Erzeugen der Codesignale verwendet werden.

Der Empfänger 20 (Fig. 3) im Kraftfahrzeug 2 weist ein Empfangselement 21 auf, das über eine Antenne das Codesignal empfängt. Das Codesignal wird in einem Komparator 22 mit einem in einem Sollcodespeicher 23 gespeicherten Sollcodesignal verglichen. Wenn die beiden Signale übereinstimmen, so wird über ein Steuergerät 24 ein Sicherheitsaggregat im Kraftfahrzeug angesteuert.

Als Sicherheitsaggregate können Türschlösser 26 oder ein Motorsteuergerät 27 (da optional, ist dies in der Fig. 3 gestrichelt eingezeichnet) dienen. Ebenso können weitere, nicht dargestellte Geräte im Kraftfahrzeug als Sicherheitsaggregate durch das Freigabesignal angesteuert werden, wobei diese Geräte die Funktion einer Wegfahrsperrung, einer Diebstahlschutzanlage oder einer Alarmanlage erfüllen.

Wenn das empfangene Codesignal mit dem Sollcodesignal übereinstimmt, so kann eine Anzeigeeinheit 25 angesteuert werden, die optisch oder akustisch anzeigt, daß das Codesignal empfangen wurde und berechtigt ist, das Sicherheitsaggregat anzusteuern.

Im Kraftfahrzeug ist ferner ein Energiesender 28 vorgesehen, der ein energiereiches Signal über eine Sendespule zu dem in der Nähe befindlichen Sender 10 senden kann. Damit der Energiesender 28 nicht ständig Energie aussendet und somit die Fahrzeugbatterie zu sehr belastet, ist ein Auslöseschalter 29 vorgesehen, bei dessen Betätigung der Energiesender 28 kurzzeitig sein Energiesignal ausstrahlt. Der Sender 10 kann das Energiesignal nur dann empfangen, wenn er in unmittelbarer Nähe des Energiesenders 28 gebracht wird. Die übertragene Energie reicht aus, um das Codesignal infolge des gesprochenen Paßworts im Sender 10 zu erzeugen.

Bei Störungen der Übertragungsstrecke zwischen dem Sender 10 und dem Kraftfahrzeug 2, kann der Sender 10 in die Nähe des Empfängers 20, d. h. innerhalb eines Bereichs von nur wenigen Metern, gebracht werden und das Kraftfahrzeug 2 kann jederzeit geöffnet werden.

Die erfindungsgemäße Diebstahlschutzvorrichtung hat den Vorteil, daß der Sender 10 zum Aussenden des Codesignals für den Benutzer 1 leicht zugänglich ist.

Wenn der Sender 10 in einer Armbanduhr angeordnet ist, so kann die Uhr einfach zum Mund geführt und das Paßwort gesprochen werden. Die Spracheingabe hat jedoch nur auslösenden Charakter für die Codesignale. Die Kommunikation mit dem Kraftfahrzeug 2 wird jedoch nur dann eingeleitet, wenn der Benutzer 1 anhand seines Sprachmusters erkannt wurde, oder das Sprachmuster in Form eines Bitmusters an das Kraftfahrzeug 2 zur Identifikation weitergeleitet wird.

Patentansprüche

1. Diebstahlschutzvorrichtung für ein Kraftfahrzeug mit

- einem tragbaren Senden (10), der einen Codeerzeuger (14) aufweist, der auf Anforderung ein Codesignal erzeugt und über einen Sendeelement (16, 18) aussendet, und mit
- einem Empfänger (20) im Kraftfahrzeug (2), der das Codesignal empfängt und mit einem Sollcodesignal vergleicht sowie bei Übereinstimmung ein Freigabesignal an ein Sicherheitsaggregat (26, 27) im Kraftfahrzeug ausgibt,

dadurch gekennzeichnet, daß der Sender (10) eine Spracherkennungseinheit (12) aufweist, die ein von einem Benutzer (1) gesprochenes Codewort empfängt, mit einem Sollcodewort vergleicht und bei Übereinstimmung den Codeerzeuger (14) zum Erzeugen des Codesignals veranlaßt.

2. Diebstahlschutzvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Sender (10) in einer Armbanduhr angeordnet ist.

3. Diebstahlschutzvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Sender (10) eine Empfangsspule (17) aufweist, die Energiesignale von einem Energiesender (28) im Kraftfahrzeug empfängt, wenn der Sender (10) in die Nähe des Energiesenders (28) gebracht wird, woraufhin der Codeerzeuger (14) veranlaßt wird, ein Codesignal zu erzeugen und auszusenden.

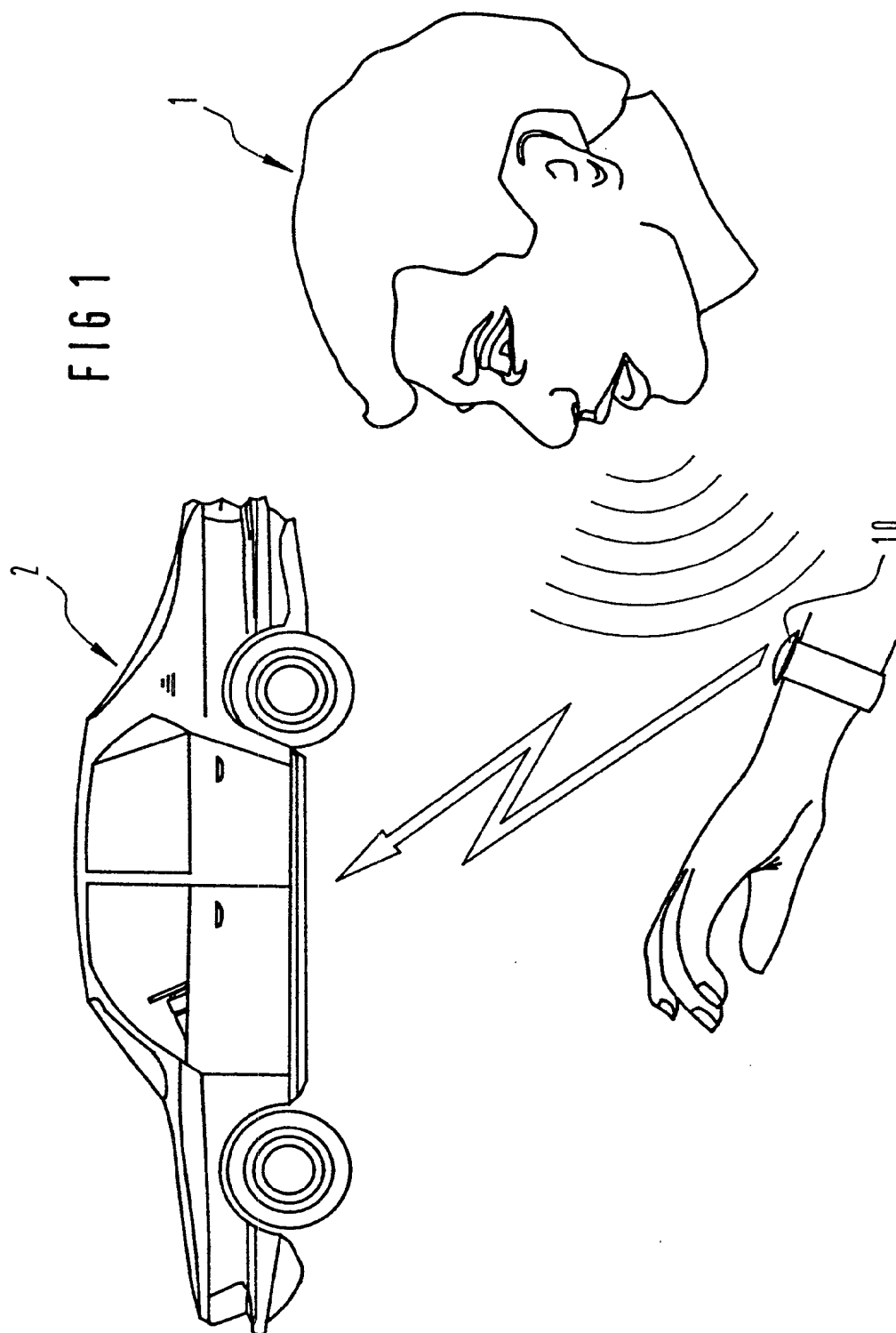
4. Diebstahlschutzvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Sicherheitsaggregat ein Motorsteuergerät (27), ein Zündsteuergerät, eine Kraftstoffversorgungsvorrichtung, eine Alarmanlage oder eine Türverriegelungsvorrichtung (26) ist.

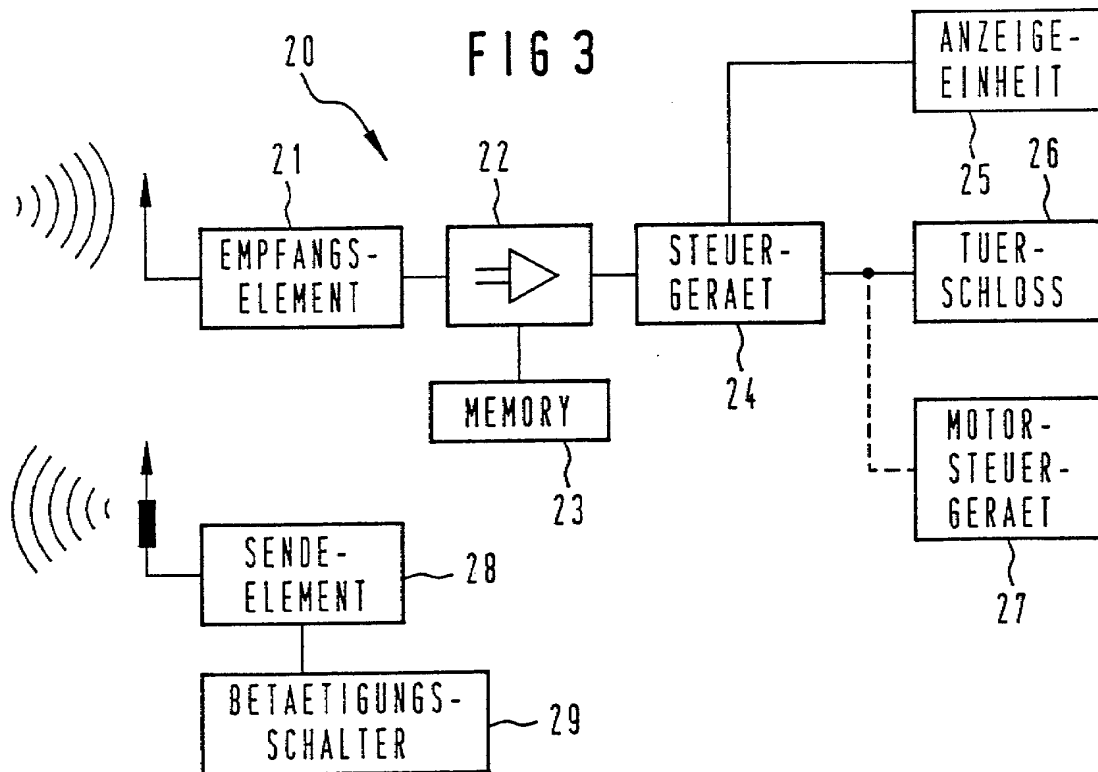
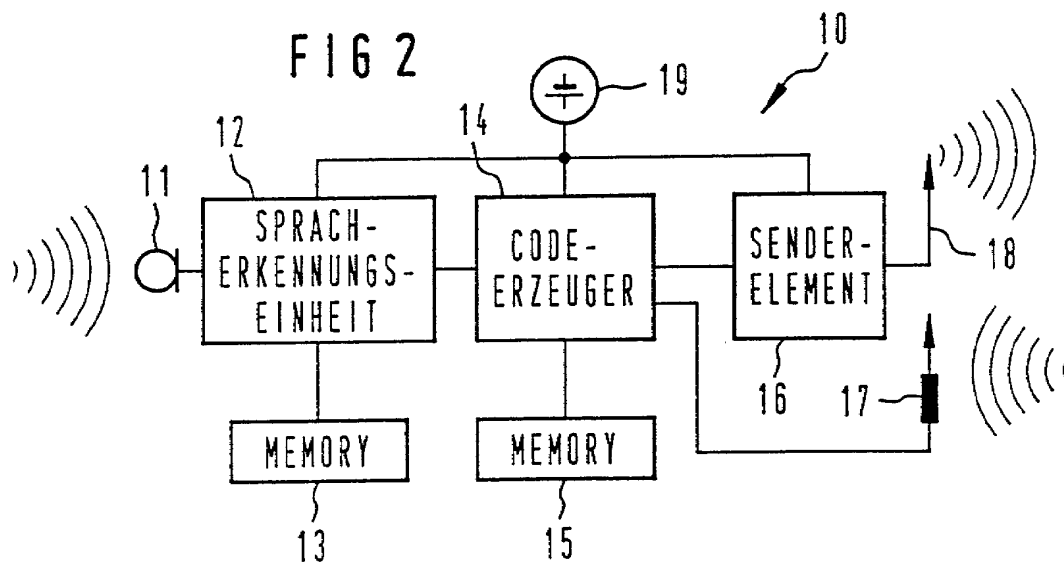
5. Diebstahlschutzvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß eine Anzeigeeinheit (25) im Kraftfahrzeug (2) angeordnet ist, die das erfolgreiche Erzeugen des Freigabesignals optisch oder akustisch anzeigt.

6. Diebstahlschutzvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Sender (10) als Funk-, Ultraschall- oder Infrarot-Sender ausgebildet ist.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -





German Patent No. DE 195 11 386 C1

Job No.: 949-111888

Ref.: 5569/89725

Translated from German by the McElroy Translation Company
800-531-9977 customerservice@mcelroytranslation.com

FEDERAL REPUBLIC OF GERMANY
GERMAN PATENT OFFICE
PATENT NO. DE 195 11 386 C1

Int. Cl. ⁶ :	B 60 R 25/00
	B 60 R 25/04
	B 60 R 25/10
	E 05 B 65/12
	G 04 B 47/00
Filing No.:	195 11 386.1-51
Filing Date:	March 28, 1995
Publication Date:	May 23, 1996

AUTOMOBILE ANTI-THEFT DEVICE

Patent Holder:	Siemens AG 80333 Munich, Germany
Inventor:	Anton Bachhuber 84085 Langquaid, Germany

Publications considered in evaluating patentability: WO 85 01 980

Abstract

A portable transmitter (10) has a code generator (14), which generates a code signal through spoken input of a password and sends the signal to a receiver (20) in a vehicle. The code signal is evaluated there and, if it is correct, the doors are locked or unlocked or the starter inhibitor is activated.

Description

The invention concerns an anti-theft device for a vehicle with a portable transmitter and a receiver in the vehicle in accordance with the generic part of Claim 1.

Such an anti-theft device (WO 85/01980) has a light transmitter that is arranged in a wristwatch. By operating several keys a code can be produced, after which a code signal is sent to a receiver in the vehicle. The received code signal is compared with a stored code signal and if they correspond, the door locks are unlocked.

Such a sender can be comfortably worn by a user. However, with such an anti-theft device the code has to be entered by means of several keys. This is, for one thing, very time consuming and incorrect data can be entered while entering the data.

The task of the invention is to create an anti-theft device for a vehicle that enables the code to be entered simply and rapidly.

This problem is solved in accordance with the invention by the characteristics of Claim 1. A speech recognition unit is used in a portable transmitter and senses and evaluates the password spoken by a user. If the password corresponds with a set password, permission is given to send a code signal. This code signal is compared in the vehicle with a set code signal and if there is correspondence a security apparatus in the vehicle is controlled. This solution has the advantage that it is not necessary to press any keys in order to trigger a code signal.

Advantageous embodiments of the invention are characterized by the dependent claims. For instance, the transmitter can be arranged in a wristwatch, so that it can be comfortably worn by a user. In addition, this has the advantage that the transmitter with its speech recognition unit can be brought up to the mouth quickly and easily and the password can then be spoken.

Because of this, noise in the vicinity of the user is less of a consideration, since the transmitter is close to the mouth.

If the transmission path between the transmitter and the receiver is disrupted or the supply of power to the transmitter is interrupted, the transmitter can be moved close to the vehicle. By initiating an energy signal in the vehicle the energy signal can be sensed via a receiving coil in the transmitter, after which the code generator obtains enough energy to generate and send a code signal.

Embodiment examples of the invention are illustrated in more detail below by means of the schematic drawings. Here:

Figure 1 shows a view of the anti-theft device in accordance with the invention,

Figure 2 shows a block diagram of a transmitter of the anti-theft device as in Figure 1 and

Figure 3 shows a block diagram of a receiver of the anti-theft device as in Figure 1.

An anti-theft device for a vehicle has a portable transmitter (Figure 1), which can be arranged, for example, in a wristwatch or a finger ring. The transmitter 10 send code signals to a receiver 20 in vehicle 2 (shown as the zig-zag shaped arrow in Figure 1), which evaluates the code signals.

If the code signals are recognized as correct, an enabling signal is sent to a safety device in the vehicle. One such safety device can, for example, be the door lock 26, the engine control 27, or the alarm system. In this way the anti-theft device in accordance with the invention can carry out the function of a lock system, a vehicle immobilizer and an alarm system.

Passwords spoken by a user 1 are used to initiate the code signals. For this the spoken words are evaluated by a speech recognition unit 12. If they correspond with stored set passwords, a code signal is generated and transmitted.

The structure of the transmitter is illustrated in more detail in Figure 2. Transmitter 10 has a code generator 14, which generates a code signal as required and sends it to a transmitter element 16. The transmitter element 16 sends the code signal via a transmission antenna 18. The code signals can be transmitted optically, acoustically, or as radio signals.

Instead of a key to trigger the code signal, speech recognition is used with the anti-theft device in accordance with the invention. For this the transmitter 10 has a microphone 11, which picks up the spoken password. In the speech recognition unit 12 the personal speech pattern of the received password is evaluated and compared with a set password stored in a password memory 13. If there is correspondence with the set password, the code generator 14 is instructed to generate the code signal.

The password is an acoustic, audible speech signal from a user 1 of vehicle 2. It is set by the owner or authorized user of the vehicle 2. During an initialization phase the password is detected by analog or digital means as the set password and permanently stored in the password memory 13.

For example, the words "open," "close" or other imaginative words can be used as spoken passwords. Acoustic sounds, individual words or even whole sentences can also serve as password.

The passwords can be user-dependent, i.e. they can be analyzed according to phonetic characteristics such as tone quality, pitch, speech rhythm, etc., or they can be user-independent, i.e., evaluated according to the sense of the word or the meaning of spoken words. If the passwords are evaluated in a user-dependent way, it is sufficient for the password to correspond with the set passwords within a tolerance range, for example due to small variations in speech, for example, because the user has a cold. However, a speech pattern that is characteristic for the user 1 can be stored in the password memory 13 and the spoken password can be compared with it. By analysis or synthesis of the spoken password and comparison with the pattern, if there is good correspondence, the code generator 14 can be instructed to generate a code signal.

Speech recognition modules with speech analysis and speech synthesis are sufficiently well known. Both the sense of spoken words as well as their phonetic characteristics are detected by them. Their mode of functioning therefore does not need to be explained in more detail here.

As soon as the code generator 14 is instructed to generate a code signal it obtains various data from a code memory 15, for example, a machine algorithm with which the code signal is generated. Here a fixed code can be used, where the same code signal is transmitted each time. However, a so called changing code or rolling code can be used, in which the code changes after

each transmission in correspondence with an algorithm. However, the generation of code signals is sufficiently well known and does not need to be explained in more detail here.

The transmitter element 16 can transmit the code signals optically or acoustically. The code signals can, however, also be transmitted as high frequency or low frequency radio signals.

If the power supply 19 of the transmitter 10, which can be designed as a battery, is interrupted, or if the battery is dead, energy signals can be sensed via a sensing coil 17 and used to generate the code signals.

The receiver 20 (Figure 3) in vehicle 2 has a sensing element 21 that senses the code signal via an antenna. The code signal is compared in a comparator 22 with a set code signal stored in a set code memory 23. If the two signals correspond, a security apparatus in the vehicle is controlled via a control apparatus 24.

Door locks 26 or an engine control device 27 (since it is optional, it is shown with a dashed line in Figure 3) can serve as security devices. In the same way other devices not in the vehicle that are not shown can be controlled by the enabling signal as security devices, where these devices satisfy the function of an immobilizing device, an anti-theft system or an alarm system.

If the sensed code signal corresponds with the set code signal, an indicator unit 25 can be actuated, which indicates optically or acoustically that the code signal was received and is the correct one to actuate the security device.

Furthermore, in the vehicle there is an energy transmitter that can send a high energy signal via a transmission coil to the transmitter 10 that is close to it. So that the energy transmitter 28 does not continuously send out energy and thus put too high a load on the vehicle battery, an actuator switch 29 is provided, the actuation of which causes the energy transmitter 28 to briefly emit its energy signal. The transmitter 10 can then receive the energy signal only if it is brought into the immediate vicinity of the energy transmitter 28. The transmitted energy is sufficient to generate the code signal as a consequence of the spoken password in the transmitter 10.

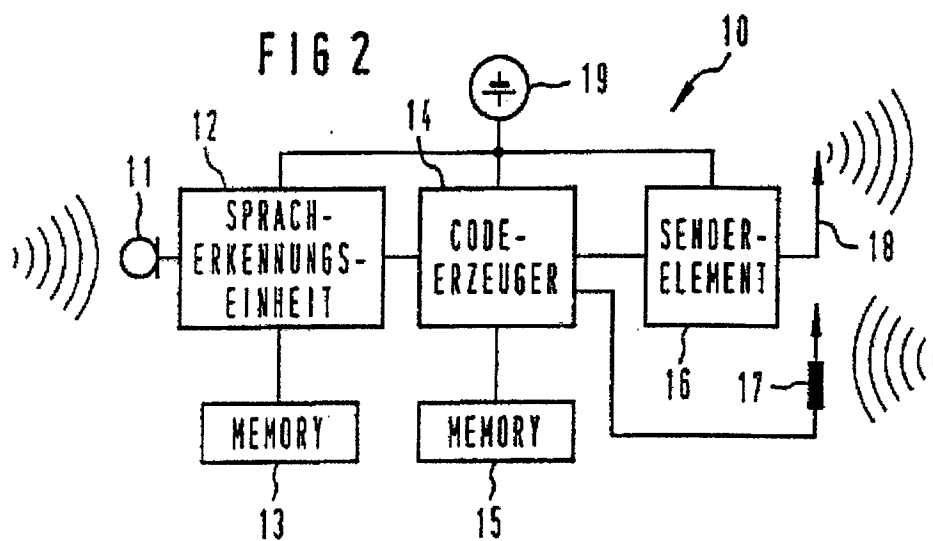
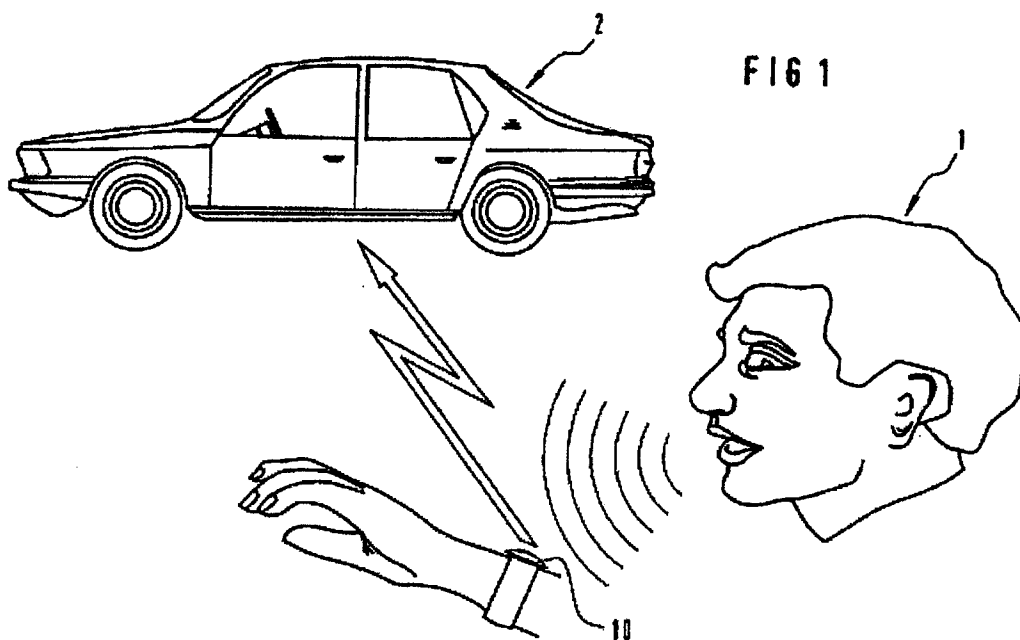
If there are disruptions in the transmission path between the transmitter 10 and the vehicle 2, the transmitter 10 can be brought into the vicinity of the receiver 20, i.e., within a range of only a few meters, and the vehicle 2 can be opened every time.

The anti-theft device in accordance with the invention has the advantage that the transmitter 10 is readily accessible to the user 1 for sending the code signal. If the transmitter 10 is arranged in a wristwatch, the watch can be easily brought up to the mouth and the password spoken. The spoken input, however, has only initiating characters for the code signals. Communication with the vehicle 2 is, however, only initiated if the user 1 is recognized by his

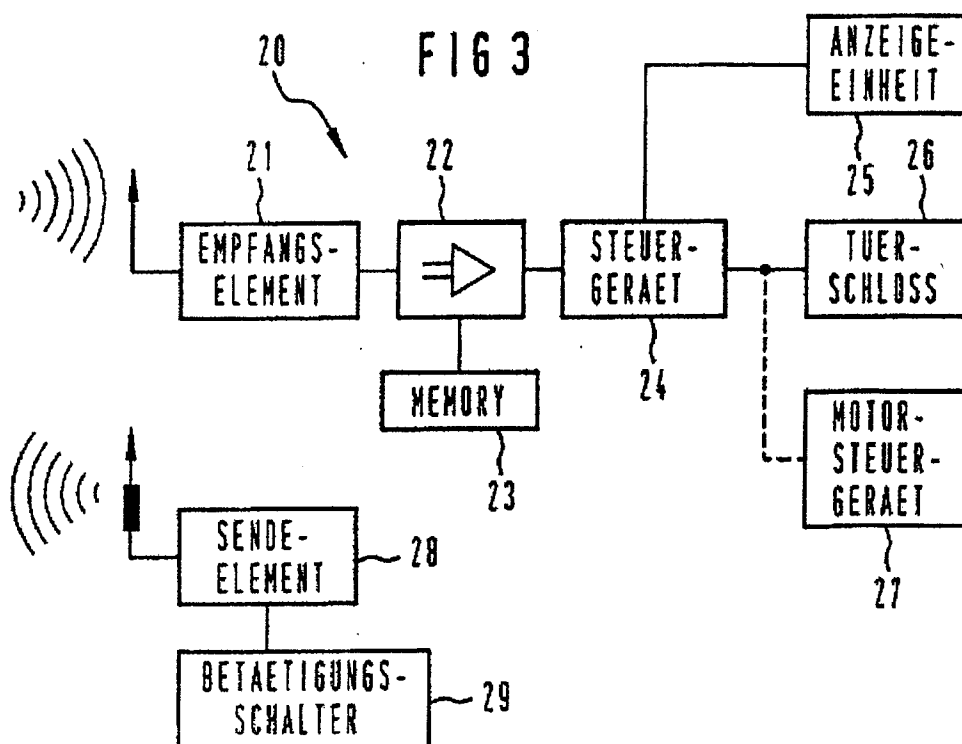
speech pattern or the speech pattern is transmitted in the form of a bit pattern to vehicle 2 for identification.

Claims

1. An anti-theft device for vehicle with a portable transmitter, which has a code generator (14), which on demand generates a code signal and transmits it via a transmitting element (16, 18), and with a receiver (20) in vehicle (2), which senses the code signal and compares it with a set code signal and, if they correspond, generates an enabling signal to a security device (26, 27) in the vehicle. characterized by the fact that the transmitter (10) has a speech recognition unit (12), which perceives a code word spoken by a user (1), compares it with set code word, and if there is correspondence permits the code generator (14) to generate the code signal.
2. An anti-theft device as in Claim 1, characterized by the fact that the transmitter (10) is arranged in a wristwatch.
3. An anti-theft device as in Claim 1, characterized by the fact that the transmitter (10) has a receiving coil (17), which receives energy signals for an energy transmitter (28) in the vehicle when the transmitter (10) is brought into the vicinity of the energy transmitter (28), after which the code generator (14) is permitted to generate and transmit a code signal.
4. An anti-theft device as in Claim 1, characterized by the fact that the security device is an engine control device (27), and ignition control device, a fuel supply device, an alarm system or a door locking device (26).
5. An anti-theft device as in Claim 1, characterized by the fact that an indicator unit (25) is arranged in the vehicle (2) and indicates optically or acoustically the successful generation of the enabling signal.
6. An anti-theft device as in Claim 1, characterized by the fact that the transmitter (10) is designed as a radio, ultrasound or infrared transmitter.



Key: 12 Speech recognition unit
 14 Code generator
 16 Transmitting element



- Key:
- | | |
|----|-----------------------|
| 25 | Indicator unit |
| 21 | Receiving element |
| 23 | Memory |
| 24 | Control device |
| 26 | Door lock |
| 27 | Engine control device |
| 28 | Transmitting element |
| 29 | Actuating switch |